

impulse

LUTARACHAR PFARRFEST

Fronleichnam ab 9.30 Uhr

ERSTKOMMUNION

Ein Rückblick

PFARRAUSFLUG

Anmeldung bis 3.6.25

PATROZINIUM

ZIVILDIENER GESUCHT

Jetzt bewerben!

Im Brot des Lebens kommt
der Himmel auf die Erde.
Wer ihn empfängt,
trägt Gottes Liebe in die Welt.

EIN FEST FÜR ALLE

**Liebe Lauteracherinnen und
Lauteracher, liebe Familien, liebe
Kinder, liebe Freunde unserer Pfarre!**

Fronleichnam ist ein Fest des Glaubens – und zugleich eine Einladung an uns alle, miteinander unterwegs zu sein, Gemeinschaft zu spüren und sich von der Freude tragen zu lassen.

Deshalb laden wir Euch ganz herzlich ein zum Pfarrfest unserer Pfarrgemeinde Lauterach, das heuer wieder im Anschluss an die Fronleichnamsprozession gefeiert wird – am Donnerstag, den 19. Juni 2025.

◆ 09:30 Uhr: Festgottesdienst mit anschließender feierlicher Prozession durch unsere Straßen zum Hofsteigsaal.

◆ ab 11:30 Uhr: Fröhliches Beisammensein mit Speis & Trank im Hofsteigsaal.

♪ Musikalisch begleitet von der Bürgermusik Lauterach

● Kinderspielecke – betreut von der Jungschar für alle kleinen Gäste mit Lust auf Spiel und Spaß

Dieses Fest ist offen für alle – für Jung und Alt, für Neuzugezogene und Alteingesessene, für Alleinstehende, Familien, Zweifelnde, Glaubende.

Gemeinsam feiern wir das, was uns verbindet: das Leben, den Glauben, die Hoffnung.

Lasst uns einander begegnen – nicht nur mit Worten, sondern mit offenen Herzen.

Denn echte Gemeinschaft entsteht dort, wo man gemeinsam betet, lacht, isst – und sich gegenseitig sieht.

Bei Schlechtwetter findet das Fest ab 11:00 Uhr im Hofsteigsaal statt.

**Wir freuen uns auf Euch alle – Euer
Pfarreteam Lauterach**

PAPST FRANZISKUS – DER HIRTE, DER DAS GESICHT DER KIRCHE VERÄNDERTE

Am Morgen des Ostermontags, dem 21. April 2025, ist Papst Franziskus im Alter von 88 Jahren in seiner bescheidenen Residenz, dem Gästehaus Santa Marta im Vatikan, friedlich verstorben. Es war eine stille, lichtdurchflutete Stunde – und doch ein Moment, in dem für Millionen von Gläubigen weltweit ein tiefes Gefühl der Leere einkehrte. Seine letzten Worte, gerichtet an seinen vertrauten Arzt Massimiliano Strappetti, lauteten schlicht: „Danke“. Es war ein letztes Zeugnis jener tiefen Dankbarkeit und Demut, die sein ganzes Leben geprägt hatten.

Der Leichnam von Papst Franziskus wurde in der Petersbasilika aufgebahrt, wo Tausende Gläubige aus aller Welt in stiller Andacht Abschied nahmen. Sein einfacher Holzsarg, ohne Prunk und ohne Katafalk, spiegelte seinen ausdrücklichen Wunsch nach Bescheidenheit wider – bis über den Tod hinaus. Keine besonderen Ehren, keine goldenen Insignien – nur ein Mann, der Diener Gottes gewesen war, ganz in der Nähe des Volkes.

Am Samstag, dem 26. April, wurde das feierliche Requiem auf dem Petersplatz zelebriert, geleitet von Kardinal Giovanni Battista Re, dem Dekan des Kardinalskollegs. Es war eine schlichte, aber bewegende Liturgie – getragen von der Theologie der Barmherzigkeit, der Nähe zu den Ausgegrenzten und der stillen Kraft der Liebe. Nach der Messe wurde der Sarg zur Basilika Santa Maria Maggiore überführt, jenem Ort in Rom, an dem Papst Franziskus oft vor seinen Reisen gebetet hat und der nun zu seiner letzten Ruhestätte wurde.

Mit dieser Wahl wich er bewusst von der traditionellen Grabstätte der Päpste in der vatikanischen Nekropole ab. Es war ein Zeichen, das seine tiefe Verbundenheit mit dem einfachen Volk verdeutlichte. Sein Wunsch: ein schlichtes Grab, keine aufwändigen Verzierungen, nur ein einziges Wort: „Franciscus“. Mehr nicht. Und doch alles.

Papst Franziskus, geboren als Jorge Mario Bergoglio in Buenos Aires, war der erste Papst aus Lateinamerika und der erste Jesuit auf dem Stuhl Petri. Sein Pontifikat war geprägt von einem neuen, anderen Ton. Er sprach nicht von oben herab, son-

dern begegnete den Menschen auf Augenhöhe. Er wollte keine triumphierende Kirche, sondern eine, die heilt. Keine Kirche der Macht, sondern eine Kirche der Nähe. Sein oft zitiert Wunsch war es, dass die Kirche „wie ein Feldlazarett“ sei – offen für die Verwundeten der Welt.

Er reformierte mutig Strukturen, verurteilte kirchliche Missstände und strebte stets nach einer Kirche, die Christus ähnlicher wird. Seine Hände waren offen für die Armen, seine Worte klar gegen Ungerechtigkeit, seine Haltung von tiefer Bescheidenheit geprägt. Er verzichtete auf den Papstpalast, wusch Flüchtlingen die Füße, umarmte Kinder, sprach mit Obdachlosen – seine Gesten sagten mehr als Worte.

In seinem geistlichen Testament bat Papst Franziskus darum, dass seine letzten Leiden dem Frieden unter den Völkern und der Geschwisterlichkeit unter den Religionen gewidmet sein mögen. Auch darin zeigte sich sein großer Wunsch: eine Welt, in der niemand ausgeschlossen wird, in der Liebe und Versöhnung die letzten Worte behalten.

Obwohl er in den letzten Jahren unter gesundheitlichen Einschränkungen litt, blieb sein Geist hellwach und sein Herz weit offen. Er empfing weiterhin Gäste, schrieb Texte, sandte Botschaften – und lächelte. Er beklagte sich nie über seine Schmerzen. Vielmehr trug er sie – wie das Kreuz Christi – mit einer stillen Würde, die viele tief bewegte.

Das Vermächtnis von Papst Franziskus lebt weiter – in jeder Gemeinde, die ihre Türen öffnet, in jedem Christen, der den Mut zur Barmherzigkeit aufbringt, in jeder Kirche, die hinausgeht zu den Verwundeten dieser Welt. Er war ein Papst unserer Zeit – aber auch ein Zeuge der Ewigkeit. Jetzt, da die Glocken verstummt sind und sein Grab in schlichter Würde in der Marienbasilika ruht, bleibt die Erinnerung an einen Mann, der uns gezeigt hat, wie Christus durch einfache Taten und liebevolle Worte gegenwärtig wird.

Ewiges Gedenken sei ihm gewiss.
Pfr. Virgil Demsa

EINLADUNG ZUM PFARRAUSFLUG

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Freunde unserer Pfarre, wir laden euch herzlich ein, gemeinsam mit uns am Samstag, den 14. Juni 2025, einen Pfarrausflug zu machen.

In unserem oft hektischen Alltag fehlt uns manchmal die Zeit, innezuhalten und Gemeinschaft bewusst zu erleben. Ein gemeinsamer Ausflug gibt uns die Möglichkeit, neue Orte zu entdecken, spirituelle Impulse zu empfangen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Es ist eine Zeit des Miteinanders, in der wir unseren Glauben auf besondere Weise erleben können.

Unsere Reise führt uns nach Stein am Rhein, wo wir das Kloster St. Georgen besichtigen. Anschließend feiern wir einen Gottesdienst auf der Insel Werd, einem Ort der Stille und Besinnung. Nach dem Mittagessen besuchen wir das Münster in Radolfzell und tauchen in Geschichte und Kultur ein. Wir laden Jung und Alt ein, sich uns anzuschließen – ob auf der Suche nach Ruhe und Spiritualität, neuen Eindrücken oder einfach guter Gemeinschaft. Treffpunkt und Reisedauer:

Wir treffen uns um 08:00 Uhr zur Abfahrt vor der Pfarrkirche St. Georg. Die Rückkehr ist für ca. 18:00 Uhr geplant.

Anmeldung und Menüauswahl

Pfarrbüro Lauterach zu unseren Öffnungszeiten.

Kosten: 35 € (Bus+Eintritt) - Bei Anmeldung zu bezahlen.

Anmeldeschluss: 03. Juni 2025

Lasst uns gemeinsam einen Tag der Begegnung, des Glaubens und der Freude erleben!

Wir freuen uns auf euch!



PFARRE
ST. GEORG
LAUTERACH



PFARRAUSFLUG

STEIN AM RHEIN (SCHWEIZ) ZUM
KLOSTER ST. GEORGEN
UND ZUM MÜNSTER IN RADOLFZELL

SAMSTAG, 14. JUNI 2025

PROGRAMM:

- 8.00 UHR ABFAHRT VOR DER PFARRKIRCHE ST. GEORG
- 10.00 UHR BESICHTIGUNG DES KLOSTERS ST. GEORGEN (CH)
- 11.30 UHR GOTTESDIENST AUF DER INSEL WERD (CH)
- 13.00 UHR MITTAGESSEN IN WANGEN (D) LT. MENÜKARTE
- 15.00 UHR MÜNSTER UND CAFE IN RADOLFZELL (D)
- 18.00 UHR GEPLANTE ANKUNFT IN LAUTERACH

KOSTEN BEI DER ANMELDUNG ZU BEZAHLEN:

BUS + EINTRITT € 35,-

ANMELDUNG + MENÜAUSWAHL

IM PFARRBÜRO BIS 3. JUNI 2025

ÖFFNUNGSZEITEN:

DI 8.30-11.30 UHR + 16.00 - 18.00 UHR

DO 8.30 - 11.30 UHR



EINE SÜSSE ANERKENNUNG FÜR GROSSE HILFE

Dank ihres großartigen Einsatzes durften sich die Sternsinger:innen der Pfarre Lauterach in diesem Jahr über eine besondere Geste freuen: Als kleines Dankeschön erhielten alle Kinder einen Gutschein von der örtlichen Bäckerei – eine süße Belohnung für ihr Engagement.

Wie sehr sich die Kinder darüber gefreut haben, zeigt die Schü-

lerin Almasi Wäger mit ihren Worten: „Danke für die Gutscheine. Wir sind sehr, sehr dankbar! Alle, die in den 4 Jahren Sternsingen gegangen sind, wissen, für was wir das machen. Wir machen es für arme Länder. Es macht uns glücklich, wenn wir den armen Menschen helfen können! Mit den Gutscheinen können wir ein leckeres Brot kaufen! Vielen Dank!“



Volksschule Dorf



Volksschule Unterfeld

ERSTKOMMUNION MIT JESUS IN EINEM BOOT

Am Sonntag, 27. April – dem weißen Sonntag - feierten die Kinder der Volksschulen Unterfeld und Dorf in einer wunderschön dekorierten Kirche ihre Erstkommunion unter dem Motto „Mit Jesus in einem Boot“. In zwei bewegenden Messen, die Pfarrer Virgil mit viel Herzlichkeit gehalten hat, durften die Kinder zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Dies war ein ganz besonderer Moment für sie und ihre Familien.

Bereits vor der Kirche sorgte die Bürgermusik Lauterach für eine festliche Stimmung, indem sie die Erstkommunikanten musikalisch auf ihrem Weg vom alten Vereinshaus zur Kirche begleitete. Der Ein- und Auszug wurde feierlich an der Orgel von Isolde Mihatsh begleitet.

Während der Messe trug der Kinderchor Singuine unter der Leitung von Elisabeth Weißenbach mit wunderbaren Liedern und viel Begeisterung zum Gelingen des Gottesdienstes bei. Auch einige Erstkommunikanten sangen beim Chor mit.

Nach beiden Messen wurden die Kinder erneut von der Bürgermusik empfangen. Bei der gemütlichen Agape wurde gemeinsam auf das schöne Ereignis angestoßen. Herzlichen Dank an die Pfadfinder für die Unterstützung.

Ein Dank geht auch an die Religionslehrerinnen und Tischmütter, die die Kinder in der Schule bzw. den Tischrunden auf dieses besondere Fest vorbereitet haben.

Besonders danken möchten wir dem neuen EKO-Team, das mit großem Engagement diese Feier organisiert hat. Sie haben über viele Monate die verschiedenen Aktivitäten und Termine vorbereitet und begleitet. Dank ihres Einsatzes wurde die Erstkommunion für die Kinder und ihre Familien zu einem unvergesslichen Fest.



PATROZINIUM

FEST DES HL. GEORG, DES PFARRPATRONS

Ein Blick zurück auf die Entstehungsgeschichte unserer Pfarre

Wenngleich Lauterach erstmals bereits im Jahre 853 in einer Urkunde Erwähnung gefunden hat, so wird erst einige Jahrhunderte später, im Jahre 1227 in einer päpstlichen Urkunde eine "ecclesia de Lutrah", ein kleines Gotteshaus in Lauterach benannt. Dieses war dem Hl. Stephan geweiht und diente auch Wolfurt und Hard als Gotteshaus.

Im Jahr 1249 wird dem Kloster Mehrerau in einer päpstlichen Schutzbulle eine St. Georgskapelle in Lauterach als Eigentum bestätigt. Letztlich war aber damit einer regelmäßigen und ausgeprägten Seelsorge nicht gedient und so wandten sich die Einwohner von Lauterach und Wolfurt 1443 mit der Bitte an ihren Landesherrn, Markgraf Wilhelm von Baden-Hochberg, eine ständige Kaplanei in Lauterach einzurichten - die Begründung dafür war die damals wilde Bregenzerache. Damals gehörte Lauterach zum Pfarrsprengel St. Gallus in Bregenz, die dortigen Priester waren auch Seelsorger in Lauterach und diese konnten die Ache besonders bei Hochwasser nicht passieren. Der Abt von Mehrerau und der Markgraf stimmten dem Ansinnen zu. Johann Ritter von Ach begab sich als Abgesandter der Christen von Lauterach und Wolfurt nach Rom und erreichte dort, dass die kleine Kapelle durch eine Kirche ersetzt werde. Diese für damalige Zeiten voll ausgestattete, kleine Kirche wurde dem Hl. Georg geweiht, stand auf dem Areal des heutigen Friedhofs und diente dem Gottesdienst und der Sakramentenspendung.

1605 wurde eine feste Kaplanstelle eingerichtet, ein eigener Priester konnte sich jetzt um das seelische Wohl der Bewohner von Lauterach und Wolfurt kümmern. Trotzdem war diese Kaplanei nicht ständig besetzt, denn die „ganze Gemeind zu Luttrach“⁽¹⁾ intervenierte beim damaligen Fürsterzbischof von Konstanz, Jakob Graf von Fugger, er möge „die Kirche zu Luttrach für uns zu einer Pfarrkirchen erheben und aufrichten“.⁽²⁾

Gründe dafür gab es genug, u. a. die Tatsache, dass die Brücke über die Ache nach Bregenz oft beschädigt und nicht passierbar war und dadurch der Gottesdienstbesuch nicht möglich war. Auch wurde ob dieser Umstände auch die rechtzeitige Spendung der Taufe oder der Sterbesakramente verhindert.

Die geistliche und weltliche Obrigkeit und die Bevölkerung selbst unterstützten dieses Ansinnen - natürlich auch mit dem Versprechen, die nötigen materiellen Voraussetzungen zu schaffen. Am 8. Juni 1618 wurde die Kaplanei zur Pfarre erhoben - in dieser Zeit brach der große Religionskrieg, der 30-jährige Krieg auch in unseren Gegenden aus. Das politische Umfeld dieser Pfarrerhebung war demnach ein äußerst schwieriges und herausforderndes.

Seit mehr als 400 Jahren gibt es nun die Pfarre St. Georg und diese hat in dieser langen Zeit die Entwicklung des Ortes zweifellos mitgeprägt.

Johannes Hammerle

Lit.: 1 Rapp Ludwig, Topografisch-historische Beschreibung des Generalvikariat Vorarlberg; 2 Heimatbuch Lauterach, Lauterach 1953; Lutaraha 853, Lauterach 1985

Jede Kirche hat ihren Namen. Doch nicht jeder Name wird wirklich gelebt. In Lauterach steht über unserer Kirche der Name des heiligen Georg – ein Name, der viel mehr ist als Tradition. Er ist Ruf und Auftrag zugleich.

Das Patrozinium – das Fest unseres Kirchenpatrons – ist nicht nur ein Eintrag im liturgischen Kalender. Es ist ein Herzschlag der Gemeinde, ein Tag, an dem wir uns erinnern können, wer wir sind, wofür wir stehen. Und doch wird dieses Fest allzu oft übersehen oder beiläufig mitgefeiert.

Der heilige Georg – ein mutiger Zeuge

Der heilige Georg war kein Held aus einem Märchen. Er war ein Mensch, der bereit war, für seinen Glauben einzustehen. Nicht mit Waffen, sondern mit Überzeugung. Sein Kampf gegen den Drachen steht sinnbildlich für den Widerstand gegen das Böse und gegen die Angst, sich zum Glauben zu bekennen.

In Georg leuchtet etwas auf, das auch heute noch nötig ist: Mut zum Guten. Mut, für andere einzustehen – gerade dann, wenn es schwierig wird. Wenn wir ihn als unseren Patron verehren, dann ist das auch ein Spiegel für uns selbst: Wollen wir nur schauen – oder auch leben, was er verkörpert?

Patrozinium – ein Fest der Nähe

Das Patrozinium lädt uns ein, unsere Kirche als lebendigen Ort der Begegnung zu sehen. Es ist ein Tag, an dem wir nicht nur unseren Patron feiern, sondern auch unsere Gemeinschaft. Ein Tag, der Brücken baut zwischen Alt und Jung, zwischen Liturgie und Leben. Wie würde es aussehen, wenn dieser Tag zu einem wirklichen Fest für alle wird – mit Herz und Freude? Mit Musik, Kindern, Begegnungen? Mit einem Gottesdienst, der uns bewegt, und einem Miteinander, das uns stärkt? Ein Fest, das nicht endet, wenn die Kirchentüren sich schließen, sondern weitergeht – in unserem täglichen Umgang miteinander.

Ein Tag mit Tiefe – und mit Zukunft

In einer Zeit, in der vieles schneller und zerbrechlicher wird, braucht es Oasen der Erinnerung. Das Patrozinium ist solch ein Moment. Ein Fest, das uns zeigt: Wir gehören zusammen. Wir glauben gemeinsam. Wir tragen Verantwortung füreinander.

Wenn wir dieses Fest ernst nehmen, dann stärken wir unsere Gemeinschaft. Dann sagen wir: Unsere Kirche lebt. Unser Glaube zählt.

Eine stille Einladung

Niemand wird gezwungen, das Patrozinium zu feiern. Doch wer sich darauf einlässt, wird beschenkt – mit Gemeinschaft und Hoffnung. Der heilige Georg ruft nicht laut. Aber er zeigt: Treue lohnt sich. So bleibt das Patrozinium nicht bloß ein Fest der Vergangenheit. Es ist ein Fest, das uns trägt – in unseren Herausforderungen, in unserer Sehnsucht nach Sinn. Es erinnert uns daran, dass der Himmel nicht fern ist – wenn wir den Weg mutig mitgehen.

Heiliger Georg, begleite unsere Schritte und schenke unserer Gemeinde das Herz, dein Fest wirklich zu feiern.

Pfr. Virgil Demsa

PALMBUSCHBINDEN UND FAMILIENMESSE AM PALMSONNTAG

Am 11. April 2025 veranstaltete die Jungschar zusammen mit dem Kili-Team das Palmbuschbinden beim Haus St. Georg. Bei schönem Wetter trafen sich ab 15 Uhr viele Kinder mit ihren Eltern um gemeinsam kreativ zu sein. Alle hatten viel Spaß beim Binden und Dekorieren und waren mit viel Begeisterung und Geschick dabei und somit entstanden viele verschiedene Palmbuschen. Es war eine schöne Gelegenheit, gemeinsam Zeit zu verbringen und nette Gespräche zu führen. Bei einem kurzen Fußballspiel mit unserem Pfarrer Virgil hatten die Kinder viel Spaß.

Am Palmsonntag, den 13. April traf sich die Pfarrgemeinde um 9.30 Uhr vor der Kirche, wo Pfarrer Virgil die Palmbuschen weihte. Diese bunten, geschmückten Zweige symbolisieren den Einzug Jesu in Jerusalem und die Freude der Menschen, die ihm zujubelten. Danach zogen die Gläubigen gemeinsam in die Kirche ein.

Dort wurde die Geschichte des Einzugs Jesu in Jerusalem lebendig. Ein Gespräch mit einem Esel, der als treuer Begleiter Jesu gilt, ließ die Kinder und Erwachsenen in die biblische Erzählung eintauchen.

Anschließend zeigte ein Bilderbuchkino auf der Leinwand den Kreuzweg Jesu. Die eindrucksvollen Bilder und der begleitende Text luden zum Nachdenken ein und vermittelten die Botschaft der Liebe, des Opferbringens und der Hoffnung.

Die Chorgemeinschaft St. Georg gestaltete diese Familienmesse musikalisch und brachte mit ihrem Gesang eine festliche Stimmung in unsere Pfarrkirche.

Nach dem Gottesdienst waren alle im Haus St. Georg zu einer Agape und zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Palmsonntag ist ein Tag der Freude, des Glaubens und der Zusammengehörigkeit – ein schöner Auftakt zur Karwoche.



OAFACH ZÄMM KU

Aufatmen und Ruhe finden. Sehnsucht nach Gemeinschaft, guten Gesprächen und Input für die Seele? Wir treffen uns jeden zweiten Monat, um die Gemeinschaft zu pflegen, den Fragen des Lebens nachzuspüren und oafach zämm ku.

- 24.5. Spiritualität für Unspirituelle**
- 26.7. Schwimmkurs – Jesus geht über das Wasser**
- 27.9. Neuer Wein in alten Schläuchen**
- 22.11. Cilly singt**

Jeweils um 16:30 Uhr im Haus St. Georg
Im Anschluss besteht die Möglichkeit die
Hl. Messe zu besuchen.

Komm und sei oafach dabei!
Christine Fischer-Kaizler,

**OAFACH
ZÄMM KU**

STERBEFÄLLE

Hildegard Sagmeister	1932
Laura Spiess	1929
Birgit Eiler	1965
Hermann Günter Johann	1950
Albin Katz	1934
Matthias Hagleitner	2000
Aloisia Forster	1931
Margareta Maria Lang	1940
Hedwig Fritz	1926
Wolfgang Gerbis	1933
Kriemhilde Pizzini	1940
Christa Juen	1959
Rudi Bilgeri	1974
Mara Kostial	1934
Helene Greußing	1930
Verona Božić	1955

TAUFEN

Antonia Kritzinger
Ludwig Paul Forsthuber
Niederhof 7
Lara Dietrich
Quellengasse 17
Fabio Bickel
Weißenbildstraße 3

JUNGSCHAR

Die Jungschar ist eine Gruppe, in der sich Kinder und Jugendliche ab der zweiten Klasse Volksschule ein bis zwei Mal im Monat treffen, um sich gemeinsam auszutauschen und viel Spaß zu haben.

Bisher hatten wir schon unsere ersten sechs Treffen, dort haben wir gebacken, Filme geschaut, Spiele gespielt, eine Faschingsparty gefeiert, eine Kirchenführung gemacht und eine Schnitzeljagd veranstaltet.

Hier noch unsere kommenden Termine bis zu den Sommerferien:
immer freitags um 15:00 Uhr im Haus Sankt Georg

23.5.25: Fußballturnier
13.6.25: Sommerfest

**Kommt vorbei! Wir freuen uns:
Karolina, Leonie, Lukas, Marie & Sophia**

TERMINE

JUNGSCHAR

13.6.25

OAFACH ZÄMMKU

26.7.25

s'Lutarachar

Pfarrfäscht

Fronleichnam 19. Juni 2025, im Hofsteigsaal

Wir laden Euch ein!

09:30 Gottesdienst in der Kirche
anschließend
feierliche Prozession

ab 11:30 Pfarrfest im Hofsteigsaal
bei Speis & Trank

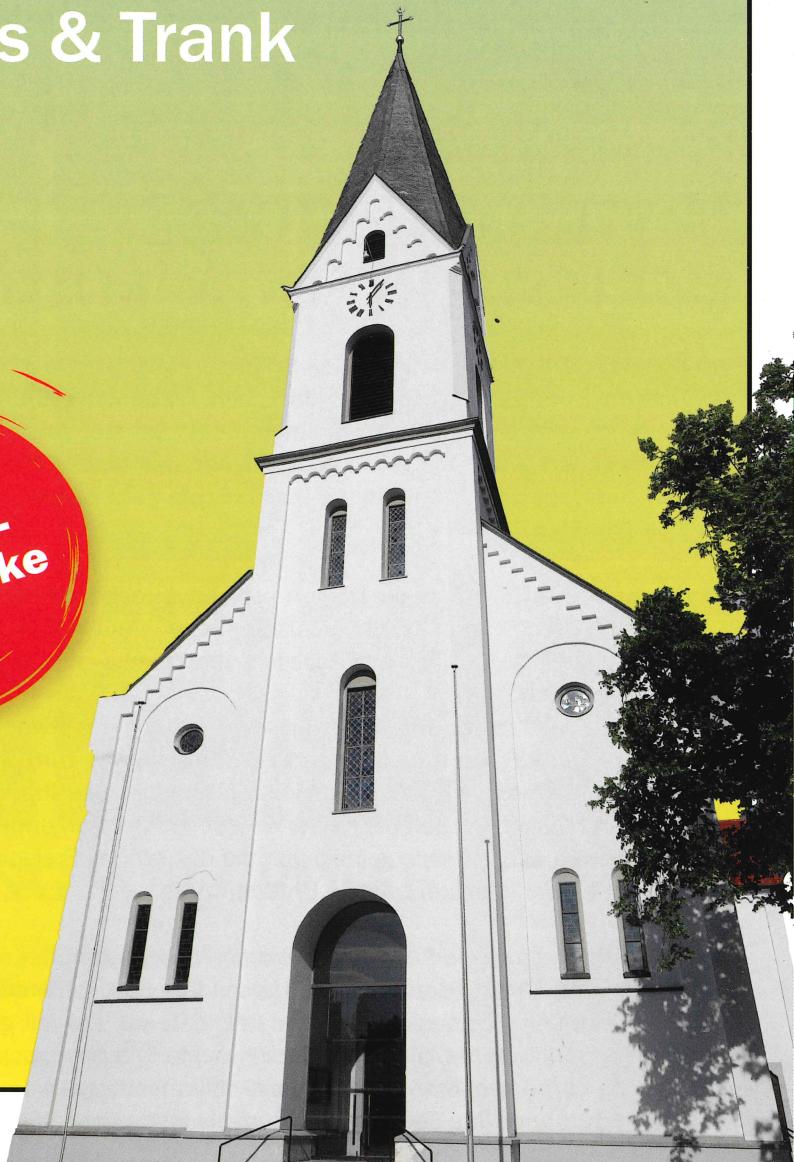
blechHolz
fixx

gesponsert von

POS
KASSEN UND EDV-SYSTEME

mit
Kinder-
spielecke

Bei schlechtem Wetter
ab 11:00 Uhr im Hofsteigsaal



GOTTESDIENSTORDNUNG

GOTTESDIENSTORDNUNG

SONNTAG

Samstag, 18.00 Uhr Beichtgelegenheit
Samstag, 18:30 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 09:30 Uhr Sonntagsgottesdienst

DIENSTAG

09:00 Uhr Pfarrmesse im Kloster

MITTWOCH*

08:00 Uhr Pfarrmesse
08:30 Uhr Rosenkranz

DONNERSTAG

18:15 Uhr Rosenkranz
19:00 Uhr Abendmesse
Jahrtagsmesse am zweiten
Donnerstag im Monat

FREITAG*

08:00 Uhr Hl. Messe
08:30 Uhr Rosenkranz

*Die Frühmesse fällt aus, wenn am Mittwoch
und Freitag ein Begräbnis stattfindet.



Informationen zu
aktuellen Gottesdiensten:

- Scannen Sie den QR-Code
- Aushang in der Pfarrkirche St. Georg
- oder direkt auf unserer Webseite:

www.pfarre-lauterach.at



Wir wünschen
allen einen
erhol samen
Sommer.



BÜROÖFFNUNGSZEITEN UND KONTAKT

Bundesstraße 77
6923 Lauterach
Telefon: +43 5574 71221
www.pfarre-lauterach.at

Nutzen sie die jeweilige E-Mail Adresse für:

Allgemeine Anfragen
pfarrbuero@pfarre-lauterach.at

Erstkommunion
erstkommunion@pfarre-lauterach.at

Pfarrmoderator Virgiliu Demsa-Crainicu
Handynummer: +43 660 7458096
E-Mail: prvirgildemsa@gmail.com

Unsere Bürozeiten:

Dienstag
08:30 – 11:30 Uhr
16:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag
08:30 – 11:30 Uhr

Jutta Maier-Haas & Mag. Johannes Hammerle



Impressum: Herausgeber-Medieninhaber (Verleger): Pfarramt Lauterach, Bundesstraße 77, 6923 Lauterach, 71221;

Redaktion: Anna Delia D'Errico
Grafik: addesign.at, hello@addesign.at
Spendenkonto:
Raiffeisenbank Bodensee Laiblachtal, IBAN: AT53 3743 1000 0244 1400, BLZ 37431

Änderungen, Druck- und Satzfehler sowie Irrtümer vorbehalten.
Fotos: Pexels.com, Peter Heim, MEDIArt, Pfarre Lauterach

Redaktionsschluss
Nr.3/2025: 03.09.2025

IN EIGENER SACHE

Zivildiener gesucht: Pfarre St. Georg, Lauterach

Die Pfarre St. Georg in Lauterach sucht für den Zeitraum von Oktober 2025 bis Juni 2026 einen katholischen Zivildiener. Seit vielen Jahren stellt die Pfarre jährlich neue Zivildiener ein, die das Team tatkräftig unterstützen.

Die Aufgaben umfassen:

- Bürotätigkeiten zur Unterstützung des Pfarrteams
- Botendienste
- Gelegentliche Aushilfe bei Agapen und Veranstaltungen
- Reinigungstätigkeiten (im untergeordneten Ausmaß)

Interessierte Bewerber können sich auf eine abwechslungsreiche und sinnstiftende Tätigkeit freuen, bei der sie nicht nur die Pfarre unterstützen, sondern auch wertvolle Erfahrungen sammeln. Genaueres findest du auf unserer Website unter dem Begriff "Zivildienst".